



Symbolischer Beginn der Arbeiten an der Grundschule: Alexander Sczogil, Thomas Burger, Willi Hogger, Ingrid Koschnitzke, Armin Dirschl, Manuel Hagen, Ulrich Dykiert, Albert Trummer, Markus Schmidt, Matthias Schiedrich (von links)  
Foto: Sebastian Schmid

# Spatenstich für größere Grundschule

**INVESTITION** In Köfering soll künftig auch Nachmittagsbetreuung möglich sein. Das Bauvorhaben der Gemeinde kostet rund 1,8 Millionen Euro.

VON SEBASTIAN SCHMID, MZ

**KÖFERING.** Der Startschuss für die Erweiterung der Grundschule ist gefallen. Bürgermeister Armin Dirschl war sichtlich stolz, als er den Auftakt für das langersehnte Projekt verkünden konnte. „Die Nachfrage von Seiten der Eltern war vorhanden. Deshalb haben wir dieses Projekt mit Nachdruck vorangetrieben“, sagte er beim feierlichen Spatenstich.

„Der Gemeinderat war sich schnell einig, dass hier Handlungsbedarf besteht“, so Dirschl. Vor allem für Familien, in denen beide Eltern berufstätig sind, dürfte die Baumaßnahme eine Erleichterung bedeuten: Während in der Kinderkrippe, im Kindergarten oder der Mittelschule schon seit langem Nachmittagsbetreuung angeboten wurde, stand dieser Service in der Grundschule noch nicht zur Verfügung. Nun soll diese Versorgungslücke geschlossen werden.

Die Inanspruchnahme der Nachmittagsbetreuung wird für die Eltern kaum Kosten mit sich bringen. Lediglich für das Mittagessen ihrer Spröss-

linge wird ein Unkostenbeitrag fällig. Die Maßnahme ist auch von entscheidender Bedeutung für die Zukunft der Köferinger Grundschule. „Damit sichern wir unseren Standort und machen ihn leistungsfähiger“, erklärte Bürgermeister Dirschl.

## Hogger lobt Standortsicherung

Der stellvertretende Landrat, Willi Hogger, der ebenfalls zum Spatenstich nach Köfering gekommen war, lobte das engagierte Vorgehen der Gemeinde: „Mit Projekten wie diesem wird da-

zu beigetragen, dass sich die Schüler wohlfühlen und hier am Standort bleiben.“ Es sei Aufgabe der Kommunen, finanzielle Mittel für Bildung und Unterricht zur Verfügung zu stellen. Dem komme die Gemeinde Köfering in vorbildlicher Art und Weise nach. „Es gibt in Deutschland kaum Bodenschätze wie Öl oder wertvolle Rohstoffe“, meinte Hogger. „Bildung ist das wichtigste Kapital, das wir haben. Jeder Euro, der in dieses Projekt fließt, ist gut angelegtes Geld.“ Die wirtschaftlich starke Region Regensburg könne ihre

Stellung auf Dauer nur behaupten, wenn gut ausgebildete Arbeitskräfte vorhanden seien. Dazu sei es notwendig, die Schulen bestmöglich aufzustellen.

Im Dezember vergangenen Jahres hatte der Gemeinderat grünes Licht für das umfangreiche Bauprojekt gegeben. Der neue Trakt wird das bestehende Gebäude erweitern. Im Erdgeschoss des Altbaus entsteht ein Raum für pädagogische Konzepte. Dort werden neue Fenster eingebaut. Der Neubau beherbergt eine kleine Mensa und die Anlieferungsküche. Dazu kommt ein Raum für die Mittagsbetreuung, das Lehrerzimmer sowie Ruhe- und Aufenthaltsräume.

## Zuschuss von der Regierung

Durch einen Aufzug werden beide Bereiche des Schulhauses künftig barrierefrei sein. Weil auf eine zentrale Lüftungsanlage verzichtet wurde, ergaben sich eine kleine Einsparung im Vergleich zur ursprünglichen Schätzung. Nachdem der Anbau einige Meter nach Westen verschoben wurde, entstehen auf der gegenüberliegenden Seite Parkplätze.

Laut Kostenschätzung wird der Umbau etwa 1,8 Millionen Euro teuer. Abzüglich der voraussichtlichen Zuschüsse durch die Regierung der Oberpfalz bleiben 800 000 Euro, die die Gemeinde tragen muss. Bereits im kommenden Schuljahr sollen die Räumlichkeiten in Betrieb gehen.

## AUCH DIE AUSSENANLAGEN WERDEN ERNEUERT

► **Außenbereich:** Bei der Schulhauserweiterung werden auch die kompletten Außenanlagen erneuert. Spielgeräte, ein kleines Sportfeld und ein Ruhebereich sind geplant. „Der Gemeinderat hat beschlossen, auch den gesamten Außenbereich aufzuwerten“, sagte Armin Dirschl. „Auch die Fläche vor dem Rathaus soll ansprechender gestaltet werden.“

► **Eingang:** Gleiches gilt für den Eingangsbereich der Schule. Dort sind zusätzliche Fahrradständer geplant. Die Zaunanlage und die Pflanzungen, die das Areal umgeben, werden ausgetauscht. In Absprache mit dem Fachberater des Landratsamts wurde auf eine zusätzliche Rampe für Rollstuhlfahrer verzichtet. Durch den zentralen Aufzug sind bereits alle Bereiche des Gebäudes barrierefrei erreichbar.



Für die Grundschüler investiert die Gemeinde viel Geld. Foto: Jaumann